

Wege zur Gestaltung der Eingangsphase kennen und entwickeln

Inhaltliche und organisatorische Gestaltung der ersten Wochen im DaZ-Anfangsunterricht

Hinweise zur Arbeit mit diesem Dokument:

- > Die Aufgabenstellungen in diesem PDF enthalten auch Materialien, die Sie entweder als Beilagen im Anhang oder in Form von Audio-Dateien auf der Plattform „DaZ-Unterricht gestalten“ finden (Link im Text).
- > Die Version für die Sekundarstufe unterscheidet sich von der Primarstufen-Version in den Inhalten der Beilagen und in den über die Plattform „DaZ-Unterricht gestalten“ angebotenen Audio-Dateien.
- > Tipp für die Weiterarbeit: Nach Bearbeitung dieses PDF-Dokuments können Sie sich anhand der Aufgabenstellungen „Die zielgerichtete Sprachförderung mehrsprachiger Lernender planen“ intensiver mit der individuellen Förderplanung auseinandersetzen. – IN VORBEREITUNG

Es ist das Ziel einer gut vorbereiteten Eingangsphase des DaZ-Anfangsunterrichts, dass alle Schülerinnen und Schüler gut in der Schule ankommen. Zentral ist von Beginn an der Beziehungsaufbau. Im DaZ-Anfangsunterricht sind viele Kinder und Jugendliche, die neu ins Schulsystem eintreten. Daneben sind vielleicht auch andere Schülerinnen und Schüler in der Gruppe, die Deutsch als Zweitsprache schon seit einigen Semestern/Halbjahren lernen, oder auch Lernende mit Deutsch als Erstsprache. Dieser Heterogenität wird mit einem inklusiven Zugang und differenzierenden Maßnahmen begegnet.

Aufgabenstellung 1

Für die Eingangsphase des DaZ-Anfangsunterrichts ist viel vorzubereiten und idealerweise Teamarbeit am Schulstandort hilfreich. Wie könnten die einzelnen Aufgaben in Teamarbeit angegangen werden?

- Lesen Sie die Auflistungen von To-dos für die Vorbereitung, Planung und Gestaltung der ersten Wochen im DaZ-Anfangsunterricht (Beilage 1).
- Besprechen Sie in Ihrer Lerngruppe, welche Aufgaben zu welchem Zeitpunkt DaZ-Lehrpersonen übernehmen. Wer im Schulhaus übernimmt wann die restlichen Aufgaben?
- Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.
- Erweitern Sie die Listen gegebenenfalls.

Aufgabenstellung 2

Tauschen Sie Ideen für die Eingangsphase des DaZ-Anfangsunterrichts aus.

- Hören Sie in Audio 3 und 4¹ Beispiele von Lehrerinnen der Sekundarstufe und diskutieren Sie darüber in Ihrer Lerngruppe.
- Tauschen Sie sich in der Lerngruppe ggf. über Ihre Erfahrungen hinsichtlich des ersten Schultages und der ersten Schulwochen aus.
- Erstellen Sie einen Vorschlag für den Ablauf eines ersten Schultages und die ersten Schulwochen im DaZ-Anfangsunterricht, wie Sie ihn erlebt haben bzw. wie Sie ihn planen würden. Stellen Sie ihn bei Bedarf im Plenum vor.

¹ eingesprochen nach den schriftlichen Aufzeichnungen der Lehrerin

Aufgabenstellung 3

Sammeln Sie Ideen für die konkrete inhaltliche Gestaltung der ersten Schulwochen.

- Sie finden untenstehend eine Auflistung von Bereichen, in denen in den ersten Wochen des DaZ-Anfangsunterrichts Schwerpunkte gesetzt werden können. Diese können in Tabellenform gebracht werden, um die einzelnen Felder zu befüllen (siehe Vorschlag darunter). Diskutieren Sie in Ihrer Lerngruppe, ob eine Unterrichtsplanung in dieser Form für Sie umsetzbar ist / sein könnte.
- Sichten Sie das Beispiel einer Unterrichtsplanung von Schulbeginn bis Weihnachten (Beilage 2) und hören Sie die Erklärung der Lehrperson (Audio 5). Vergleichen Sie die Planung in Ihrer Lerngruppe ggf. mit Ihren Erfahrungen.
- Tauschen Sie ggf. bestehende Unterrichtsplanungen für diesen Zeitraum aus.

Mögliche Schwerpunkte im DaZ-Anfangsunterricht

- Mögliche Themen → Szenarien
- Sprachhandlungen
- Hören und Sprechen
- Lesen und Schreiben
- Wortschatz und Strukturen
- Aussprache und phonologische Bewusstheit
- Sprachlernstrategien

	Mögliche Themen	Sprachhandlungen	Hören und Sprechen	Lesen und Schreiben	Wortschatz und Strukturen	Aussprache u. phonol. B.	Sprachlernstrategien
1.-3. Woche	Ich als Schülerin/Schüler und wir als Klassengemeinschaft	sich begrüßen, sich vorstellen, Gemeinsamkeiten finden	zuhören und nachsprechen, Chunks variieren erste Sätze bilden kleine Dialoge führen	-	Hallo. Ich heiße ... Ich wohne ... Ich mag Turnen. (V2, 1. P.Sg.) Was magst du? Wo wohnst du? (W-Fragen, 2. P. Sg.) Er heißt ... / Sie wohnt ... Wir sind/mögen/wohnen ... (3. P. Sg., 1. P. Pl.)	Aussprache erster Wörter kennen lernen und üben Intonation: Aussagesätze vs. Fragesätze Wortgrenzen erkennen, Silben klatschen	-
...							
...							

Quellenangaben/Zitate

- [Checkliste zum Ablauf der Schuleingangsphase an Volksschulen des Bezirkes Braunau](#)
- Gutzmann, M., Nodari, C. & Pols, R. (2019). *Deutsch als Zweitsprache. Didaktisches Begleitmaterial zu den Curricularen Grundlagen*. Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (Hrsg.). https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/Durchgaengige_Sprachbildung/Publikationen_sprachbildung/DaZ-Curriculare_Grundlagen.pdf

Vorbereitung

		Wer?	Wann?
1	Abfrage allgemeiner Daten und gemeinsames Ausfüllen des Stammblasses für die spätere Schüler/innenakte Meldebestätigung und andere Dokumente kopieren		
2	Überprüfung des Sprachstandes und Zuordnung zu einer Lerner/innen- gruppe (MIKA-D)		
3	Informationen zur bisherigen Schullaufbahn erfragen, evtl. vorhandene Zeugnisse einsehen und ggf. kopieren		
4	Fragen zu Allergien oder anderen Krankheiten und/oder Problemen, evtl. ärztliches Attest einfordern		
5	educard / Schüler/innenausweis ausstellen		
6	evtl. speziell gestaltetes Willkommensheft der Schule (Informationen über den Schulablauf, wichtige Kontaktdaten, Vorstellen der Personen etc.) für Eltern bzw. für Schülerinnen und Schüler (mehrsprachig, digital)		
7	eventuell persönlich gestalteter Willkommensbrief der DaZ-Lehrperson und des Klassenvorstands		
8	Materialliste (mehrsprachig – evtl. können Kolleg/innen übersetzen?)		
9	„Herzlich willkommen!“, möglichst in allen Herkunftssprachen der Kinder und Jugendlichen, sichtbar angebracht		
10	bei Bedarf Patenschaften mit der Regelklasse vorbereiten		
11	Patenschaften mit Schülerinnen und Schülern mit derselben Erstsprache vorbereiten		
12	Zusätzliche Sprachangebote extern abklären		
13	Raumgestaltung: Tische stellen, Klasse dekorieren, Namenskärtchen schreiben etc.		
14	Visualisierungshilfen zur Organisation des Schulalltags vorbereiten		
15	Erster Schultag		

Elterninformation

		Wer?	Wann?
1	<p>Informationsveranstaltung für Eltern:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schulsystem – Schulpartnerschaft – Elternvereinsobleute – DaZ-Förderung etc. <p>optimalerweise mit Dolmetscherinnen und Dolmetschern bzw. in Kooperation mit Lehrpersonen für den muttersprachlichen Unterricht (Erstsprachenunterricht)</p>		
2	Beratung zum muttersprachlichen Unterricht (Erstsprachenunterricht)		
3	Information zu Schülerbeihilfe, Schulpsychologie und anderen relevanten Stellen		
4	<p>Hinweise zur Schulform (evtl. ganztägige Schulform), zur Schulpflicht, zur Mittags- und Nachmittagsbetreuung</p> <p>Aushändigung des Stundenplans, Hinweise zu Stunden- und Pausenzeiten, zu unverbindlichen Übungen</p> <p>ersten Schultag festlegen</p>		
5	Hinweise zur Aufsichtspflicht, evtl. Schüler/innenverhalten besprechen und unterschreiben lassen		
6	Verhalten im Krankheitsfall besprechen und vorgefertigte Entschuldigungsformulare zweisprachig (auch in der Erstsprache) zum Ausfüllen mitgeben		
7	<p>Hinweis auf schulärztliche Untersuchung geben</p> <p>Erklärung zur Abgabe von Kaliumjodidtabletten aushändigen, erklären und Unterschrift einholen</p>		
8	<p>Sprechstunden- und Kontaktliste aller Lehrpersonen, die die Klasse unterrichten, erklären und mitgeben</p> <p>evtl. Willkommensheft der Schule (siehe „Vorbereitung“) erklären und mitgeben</p>		
9	Hinweise zur Schulhomepage und zur digitalen Kommunikation (z.B. Schoolfox) geben		
10	Liste mit Unterrichtsmaterial aushändigen und besprechen, evtl. Eltern aufklären, wo die Unterrichtsmaterialien gekauft werden können		
11	Schüler/innenausweis vorstellen und dessen Verwendung erklären (Erwerb einer Schülermonatskarte, TOP-Jugendticket, Freifahrtsscheine u. ä.)		

Elterninformation

		Wer?	Wann?
12	<p>Info-Broschüre des BMBWF in verschiedenen Sprachen (über den Publikationenshop zu beziehen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Schule verstehen. Kommunikationshilfen für Eltern“ - Willkommen in der österreichischen Schule!“ - „Bildungswege in Österreich“ <p>Elterninformationen in verschiedenen Sprachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elternheft der Stadt Graz - Schul-ABC der Stadt Wien 		
13	feststehende Termine als Aufstellung mitgeben (Ferienzeiten, Sport- und Projektwochen, Wandertage u. ä.)		
14	<p>Erlaubnisse erfragen und unterschreiben lassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Foto- und Aufnahmeerlaubnis (DSGVO) - selbstständiges An- und Abreisen von Exkursionen (Sek II) - Eigenberechtigung (Sek II) 		
15	Infos zu Laptop/Tablet		

1. Schulwoche / Kennenlernen

		Wer?	Wann?
1	„Das bin ich“ z.B. Scherenschnitte auf buntem Fotokarton, mithilfe einer Lichtquelle (helle Taschenlampe o.Ä.) Profil an der Wand abbilden, Umriss nachziehen lassen, ausschneiden, Name etc. ins Innere schreiben (lassen) und aufhängen		
2	„Das sind wir“ z.B. Klassenfoto		
3	„Das ist unsere Klasse“: Gegenstände im Klassenraum benennen		
4	„Das ist unsere Schule“: Führung durch das Schulhaus z.B. mit den Patinnen und Paten, Kennenlernen von wichtigen Personen (Schulwart/in etc.), eventuell mehrsprachige Beschriftungen im Schulhaus		
5	„Das ist der Stundenplan“: Stundenplan gemeinsam lesen und bei Bedarf übersetzen (für die VS: „Elternheft der Stadt Graz“ S. 9-11); im (Online-) Wörterbuch nachschlagen lassen, auf einen großen Stundenplan übertragen und Fächer symbolisch darstellen		
6	„Das sind ...“: die Hausordnung, die Schulordnung, die Verhaltensvereinbarungen etc.		
7	Rituale und Strukturen einführen: <ul style="list-style-type: none"> – Begrüßungskultur: mehrsprachig „Hallo/ Guten Tag“ (evtl. Aushänge im Klassenraum) – Klassenordnerinnen und Klassenordner – Klassenregeln aushandeln und festhalten (Plakat) – Bewegung einbauen: um einander näher bzw. von einer anderen Seite kennenzulernen – Übungen zur Achtsamkeit 		
8	Möglichkeiten der Kommunikation einsetzen: <ul style="list-style-type: none"> – Mimik und Gestik, Lächeln, Körpersprache – Visualisierungshilfen für den Schulalltag, z. B. in Praxis Grundschule 1-2016, S. 42/43 (Poster mit geeigneten Visualisierungen auf Karten als Beilage) – Kommunikationsformen ausprobieren, entwickeln und pflegen, die die verbale Sprache unterstützen (Musik, Bewegung) 		
9	Erste Schritte auf Deutsch gemeinsam gehen: <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Mittel bereitstellen (auch mehrsprachig möglich): das Datum, der Wochentag, das Wetter etc. – Chunks mit anfangs nur wenig Variationen, die schrittweise erweitert werden – Satzanfänge/Satzgerüste laminieren, die beim freien Sprechen im Schulalltag helfen können (z.B. Was haben wir jetzt? In der nächsten Stunde haben wir Mathe. Bis wann ist diese Hausübung? Sollen wir ins Buch oder ins Heft schreiben? ...) 		

Quellenangaben/Zitate

- [Checkliste zum Ablauf der Schuleingangsphase an Volksschulen des Bezirkes Braunau](#)
- Gutzmann, M., Nodari, C. & Pols, R. (2019). *Deutsch als Zweitsprache. Didaktisches Begleitmaterial zu den Curricularen Grundlagen*. Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (Hrsg.).

Modul 1: Hallo! Wie geht es dir?

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation	Kultur
<p>sich begrüßen und verabschieden</p> <p>nach dem Befinden fragen</p> <p>nach dem Namen und der Adresse fragen</p> <p>sich selbst vorstellen</p> <p>sich entschuldigen</p> <p>das ABC (Buchstaben und Laute)</p> <p>die Zahlen (1-20)</p> <p>Österreich – Vorarlberg – Wohnort</p>	<p>Pronomen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Personalpronomen im 1. Fall: <ul style="list-style-type: none"> - 1. Person Singular – <i>ich</i> - 3. Person Singular – <i>er/sie/es</i> <p>Verben:</p> <ul style="list-style-type: none"> – im Präsens in Form von Chunks: <ul style="list-style-type: none"> - <i>kommen</i> - <i>heißen</i> - <i>wohnen</i> - <i>sein</i> <p>W-Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Wie heißt du?</i> – <i>Wie alt bist du?</i> – <i>Woher kommst du?</i> – <i>Wo wohnst du?</i> – <i>Wie geht es dir?</i> 	<p>In Form von Chunks:</p> <ul style="list-style-type: none"> – jemanden begrüßen – nach dem Befinden fragen – nach dem Namen fragen – sich selbst vorstellen können (Name, Alter, Herkunft, Wohnort) – sich entschuldigen können – sich von jemandem verabschieden <p>Wörter (Namen) buchstabieren können</p> <p>Handynummern verstehen und angeben können</p>	<p>Meine neue Heimat (Österreich, Vorarlberg, Wohnort)</p> <p>Herkunftsländer</p>

Modul 2: In der Schule

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation	Kultur
<p>die Schulsachen: <i>die Füllfeder, der Bleistift, die Schultasche, die Wasserfarben, ...</i></p> <p>die Gegenstände in der Klasse: <i>der Tisch, die Tafel/das Smartboard, das Fenster, ...</i></p> <p>die Operatoren: schreiben, lesen, an malen, an kreuzen, unterstreichen, durch streichen, ...</p> <p>der Stundenplan: Schulfächer, Wochentage, Tageszeit (am Vormittag, am Nachmittag), Uhrzeit (zuerst die digitale Uhrzeit → <i>um 12:00 Uhr</i>)</p> <p>die Zahlen (21-1000)</p> <p>die Ordnungszahlen (<i>der erste, der zweite, in der ersten, in der zweiten, ...</i>)</p> <p>1-31 (für die Tage des Monats → <i>Ich habe am fünfzehnten März Geburtstag</i>)</p>	<p>Nomen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Was ist ein Nomen? – Großschreibung – vereinzelte Pluralformen: <i>das Heft – die Hefte, der Stift – die Stifte, der Tisch – die Tische, ...</i> <p>Artikel:</p> <ul style="list-style-type: none"> – bestimmter Artikel <ul style="list-style-type: none"> - <i>der</i>=blau - <i>die</i>=rot - <i>das</i>=grün - Plural=gelb – unbestimmter Artikel <ul style="list-style-type: none"> - <i>ein</i> - <i>eine</i> - <i>ein</i> <ul style="list-style-type: none"> – Wann wird der unbestimmte, wann der bestimmte Artikel verwendet? – Possessivartikel: <i>mein/meine</i> und <i>dein/deine</i> im 1. Fall (<i>mein Lineal, deine Schultasche, ...</i>) <p>Verben:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Was ist ein Verb? <ul style="list-style-type: none"> - Infinitiv (-en, -eln, -ern) - Personalform: 1. Person Singular – ich, 3. Person Singular – er/sie/es - Präsens: Verben, die man in der Schule braucht, nach Kategorien (1-5, nach Irmgard Graf-Gutfreund): <i>schreiben, lesen, rechnen, unterstreichen, an kreuzen, an malen, ...</i> → Imperativ (nur Chunks: <i>Lies den Text! Nimm das Buch!</i>) <p>am + Tageszeit (<i>am Morgen, am Vormittag, am Nachmittag</i>)</p> <p>am + Wochentag (<i>am Montag, am Dienstag, ...</i>)</p> <p>um + Uhrzeit (<i>um 12:00 Uhr</i>)</p> <p><i>Aufzählungen mit Beistrich (In meinem Federpennal ist eine Füllfeder, ein Klebstoff, ein Radiergummi und ein Textmarker.)</i></p>	<p>Arbeitsanweisungen der Lehrperson verstehen lernen und wichtige Sätze sagen können: <i>Darf ich bitte aufs Klo gehen? Ich bin fertig. Ich verstehe die Aufgabe nicht. Können Sie mir bitte helfen?</i></p> <p>→ Sprachhilfen für den Unterricht im Raum aufhängen</p> <p>→ Chunkspiele machen</p> <p>nach Wörtern fragen können: <i>Wie heißt das auf Deutsch?</i></p> <p>per du oder per Sie? → höfliche Anrede bei Lehrpersonen (vereinzelte Sätze → Chunks): <i>Wie geht es Ihnen? Können Sie mir helfen?</i></p> <p>die Uhrzeit (digital)</p>	<p>Regeln in der neuen Schule: Umgang mit dem Handy, Fehlen vom Unterricht, Hausschuhe, Turnsachen, Elternheft, Ferien, ...</p>

Quellenangaben/Zitate

– www.graf-gutfreund.at

Modul 3: Ich und meine Familie

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation	Kultur
<p>die Familie</p> <p>Haustiere (und andere Tiere)</p> <p>die Farben</p>	<p>Pronomen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personalpronomen im 1. Fall: <ul style="list-style-type: none"> - 2. Person Singular – du - 3. Person Plural – sie/Sie - 1. Person Plural – wir <p>Verben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sein im Präsens - haben im Präsens - wollen im Präsens - V2 (Verb-Zweitstellung) <p>Nomen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - weitere Pluralformen: der Bruder – die Brüder, die Tante – die Tanten, der Hund – die Hunde, ... - haben + O4 → Ich habe einen Hund. Ich habe keine Katze. - wollen + O4 → Ich will einen Hund. Ich will eine Katze. - vereinzelte Nomen an der Endung erkennen: -ung, -heit, -keit, -schaft, -nis ... <p>Artikel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unbestimmter Artikel im 4. Fall: einen, eine - Negationsartikel im 4. Fall →: keinen, keine <p>Adjektive:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist ein Adjektiv? - einfache Adjektive: Wie ist der Hund? Der Hund ist groß. Der Hund ist schwarz. - Steigerung (schneller/langsamer/größer/kleiner als) nach den 5 Kategorien von Irmgard Graf-Gutfreund <p>Großschreibung am Satzanfang</p> <p>Entscheidungsfragen (Ja/Nein-Fragen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hast du einen Bruder? Ja, ich habe einen Bruder. - Hast du einen Hund? Nein, ich habe keinen Hund. 	<p>von der Familie erzählen</p> <p>per du oder per Sie? → Regeln</p> <p>ein Tier benennen und beschreiben können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Farbe - groß, klein - dick - schnell, langsam <p>Tiere miteinander vergleichen: Die Schnecke ist langsam, der Hund ist schnell. Die Schnecke ist langsamer als der Hund.</p>	<p>Deutschsprachige Nachbarländer: Österreich – Deutschland – Schweiz – Liechtenstein</p> <p>das Land – die Sprache – die Bewohner (Österreich, Deutsch, der Österreicher/die Österreicherin)</p>

Quellenangaben/Zitate

- www.graf-gutfreund.at

Modul 4: Bald ist Weihnachten! / Das Jahr hat 12 Monate

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation	Kultur
<p>das Jahr: die Wochentage (Wiederholung), die Monate, die Jahreszeiten</p> <p>die Adventszeit, Weihnachten und Silvester, Ich habe Geburtstag.</p> <p>Hobbies</p> <p>die Himmelsrichtungen</p>	<p>Verben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Zeitstufen: <i>gestern – heute – morgen</i> - Präsens: Verben, die man für Hobbies braucht: <i>spielen, hören, fahren, schlafen, lesen, sehen,...</i> - Einstieg Perfekt: regelmäßige auf -t - <i>mögen / nicht mögen</i> + Hobbies - <i>können / nicht können</i> + Hobbies - <i>möchten / nicht möchten</i> + Weihnachtsgeschenke (O4) - <i>kaufen</i> + Weihnachtsgeschenk (O4) - Neu: <i>helfen</i> + O3 (<i>Ich helfe meiner Mama zuhause. Ich helfe meinem Papa zuhause.</i>) <p>Nomen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Komposita: <i>die Hand + der Schuh = der Handschuh</i> - <i>möchten / nicht möchten</i> + O4 - <i>kaufen</i> + O4 - <i>helfen</i> + O3 <p>Hauptsatzreihen mit <i>und</i> oder <i>oder</i>: <i>Ich lese gerne und spiele gerne Computer.</i> <i>In den Weihnachtsferien gehe ich ins Kino oder treffe mich mit meinen Freunden.</i></p> <p>Wie oft? → <i>selten – manchmal – zwei Mal pro Woche ...</i></p> <p>Wie gern? → <i>nicht so gern – gern – sehr gern</i></p>	<p>über die eigenen Hobbys sprechen können</p> <p>über Wünsche zu Weihnachten/ zum Geburtstag sprechen</p> <p>über die Weihnachtsferien sprechen können (Hausarbeiten → helfen)</p>	<p>Die Bundesländer Österreichs, unsere Nachbarländer,</p> <p><i>Österreich liegt in Europa.</i></p>